II-3557 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR GESUNDHEIT UND UMWELTSCHUTZ

Zl. IV-50.004/12-2/82

1010 Wien, den 2.März 1982
Stubenring 1
Telefon 75 00 Telex 111145 oder 111780
Auskunft

Klappe Durchwahl

1646/AB
1982-03-04
zu 1675/J

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Dr.OFNER und Genossen an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz betreffend Drogenstation Mödling (Nr. 1675/J)

In der gegenständlichen Anfrage werden folgende Fragen gestellt:

"1. Wieviel Plätze für Drogensüchtige sind in der Drogenstation in Mödling vorgesehen?

2. Wie hoch ist bisher die Auslastung dieser Station?

3. Wie lange ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Süchtigen?

4. Liegen schon Erfahrungswerte über eventuelle Heilerfolge vor?

Ich beehre mich, die Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.:

In der Drogenstation sind 40 reguläre Betten vorgesehen. Für akute Notfälle besteht die Möglichkeit der zusätzlichen Belegung von 3 Notbetten.

Zu 2.:

Die Auslastung der Kapazität dieser Station betrug im Jahr 1981 91 %.

Zu 3.:

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Drogenstation beträgt derzeit 5 Monate; die gemäß dem Behandlungskonzept vorgesehene Therapiedauer ist mit 9 Monaten veranschlagt. Die festzustellende Verringerung dieser vorgesehenen Aufenthaltsdauer von 9 Monaten auf eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 5 Monaten ist durch die Ausfälle von Patienten vorwiegend in den ersten 4 Wochen der Therapie bedingt.

Zu 4.:

Hiezu hat eine jüngst durchgeführte Erhebung folgende Erfolgsquoten ergeben:

a) Von der Gesamtzahl der im ersten Jahr seit Bestehen der Drogenstation in Mödling aufgenommenen Patienten waren 18 % voll abstinent.

b) Bei 45 % dieser Patienten waren Teilerfolge in der Weise zu verzeichnen, daß keine Kriminalität, eine teilweise soziale Anpassung und nur fallweise Rückfälle festzustellen waren.

c) Für diejenigen Drogenabhängigen, die das volle Behandlungsprogramm durchgemacht haben (9 Monante stationäre Behandlung an der Drogenstation, anschließend 6 Monate Aufenthalt im Übergangswohnheim mit Eingliederung in einen Arbeits- bzw. Ausbildungsprozeß), ergibt sich eine Erfolgsquote im Sinne der totalen Abstinenz und sozialen Anpassung von 65 %.

Der Bundesminister: